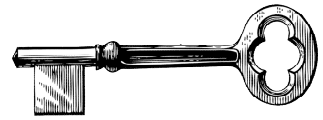


Einstieg: Tiersage

Info für Lehrpersonen



Arbeitsauftrag	LP liest „Die Geschichte von der schlaun Schnecke Isabelle“ vor. SuS beantworten Fragen dazu und erzählen die Geschichte selber weiter.
Ziel	<ul style="list-style-type: none">• Einstieg ins Thema
Material	<ul style="list-style-type: none">• Frageblatt• Geschichte zum Vorlesen
Sozialform	Plenum
Zeit	15'



Die Schnecke Isabelle



Aufgabe: Hört euch die Geschichte von der Schnecke an und beantwortet dann die Fragen dazu.

1. Was glaubt ihr, hat Isabelle ausgeheckt, um sich vor dem Regen zu schützen?
2. Was vermutet ihr, hat sich Isabelle ausgedacht, um sich vor den Ameisen zu schützen?
3. Was ratet ihr, hat Isabelle erfunden, um sich vor der Kälte des Winters zu schützen?
4. Was denkt ihr, fiel Isabelle Schlaues ein, um den Gefahren des Gewitters auszuweichen?

Zeichne die Schnecke Isabelle!



Die Geschichte von der schlaun Schnecke Isabelle

Isabelle erblickte das Licht der Welt an einem sonnigen Maitag inmitten eines Biogartens, genauer gesagt im Kabisbeet.

Isabelle wusste sofort, dass sie sich an diesem schönen Ort ganz und gar zu Hause fühlen würde.

Sie verbrachte ihre Kindheit mit Fressen, sie ass Rübekraut, Blumenblätter, Zucchettiblüten, es war das reinste Paradies.

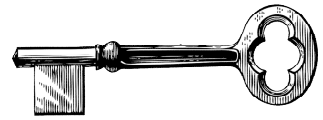
Wie Isabelle so vor sich hin frass, begann sie die Welt zu beobachten und machte sich zu allem ihre eigenen Gedanken. Und schnell stellte sich heraus, dass sie ein ganz besonders schlaues Schnecklein war. Isabelle erkannte zum Beispiel eine Schneckenfalle schon von Weitem, sie wusste ganz genau, wann die zarten Rübentriebe erstmals die Erde durchstießen. Das war eine Delikatesse, um die sich alle Schnecken rissen.

Klar, dass eine so schlaue Schnecke unter allen Jungschnecken sehr beliebt war.

Und Isabelle genoss ihre Rolle als Professorin „Weisschonalles“.

Eigentlich wäre ja Isabelles Leben so ganz ohne Probleme verlaufen, wenn sie nicht eines schönen Tages an ihrem runden Körper herunter geblickt hätte und ganz furchtbar ins Grübeln geraten wäre.

Ihr müsst nämlich wissen, Isabelle war eine kleine Nacktschnecke. Und wie sie sich selbst sah, wurde ihr mit einem Mal bewusst, wie verletzlich ihr schöner, gesunder Körper war.



.....

Und welche Gefahren es doch gab in ihrem Reich. Da war zum Beispiel die Sonne. Die Sonne brachte die Pflanzen zum Wachsen. Das war gut und sehr nützlich, aber die Sonne brannte auch auf Isabelles Haut, trocknete sie aus, und wenn sie lange in der Sonne bleiben würde, müsste sie sogar sterben. Das war ja ganz schrecklich, erkannte Isabelle. Und sofort setzte sie ihre schlaunen Gedanken ein, um eine Lösung für das Problem zu finden.

Nachdem sie eine halbe Rübe lang nachgedacht hatte, fiel ihr Folgendes ein: Isabelle suchte ein vertrocknetes Blatt des Lorbeerbaumes, kroch ganz vorsichtig darunter, bis das Blatt sie ganz bedeckte. Dann stemmte sie ihren Körper gegen das Blatt, bis sie spürte, dass es an ihr kleben blieb. So konnte Isabelle mit ihrem Sonnenschirm unbehelligt in der Sonne herumkriechen. Das war ein Spass!

Der Sonnenschirm hielt so lange, bis der Regen kam.